

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

4 | 2021



SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER

Baustellen in den Kirchen: Was wurde in den Gemeinden getan?
Flutkatastrophe im Ahrtal: Die Solidarität ist groß



Erntedank – in diesem sehr nassen Jahr konnten die Menschen viele Früchte Ernten. Manches faulte dahin, anderes gedieh prächtig. Danke!

Foto: Uschi Dreiuicker/pixelio

Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Freiheit – für die Israeliten und alle Sklaven

Noch heute keine Selbstverständlichkeit in der Welt

Die Bibel erzählt im 2. Buch Mose eine bewegende Befreiungsgeschichte. Die Israeliten müssen in Ägypten als Sklaven arbeiten; es ist für sie eine schwere und harte Leidenszeit. Doch Gott hört ihr Klagen und sieht ihr Leiden und nimmt sich seines geliebten und erwählten Volkes Israel an. Gott beruft Mose am brennenden Dornbusch und führt die Juden durch ein Wunder am Schilfmeer aus der Knechtschaft in Ägypten heraus.

INHALT

ANDACHT

Freiheit für die Israeliten 2

KIRCHE AKTUELL

Flutopfer im Ahrtal 3

Sanierung der Kirchenmauer 4

Bethelsammlung 2020 5

Es wurde gebaut in den Kirchengemeinden 6-7

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 10

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Peter Wasem

Aus Dankbarkeit singt Moses Schwester Mirjam ein Loblied, ein Befreiungslied, in dem sie Gott für die wunderbare Errettung der Israeliten dankt. –Die Befreiung des jüdischen Volkes aus der Sklaverei in Ägypten gab besonders den Sklaven in den USA sehr viel Hoffnung und Kraft, den Menschen mit dunkler Hautfarbe, die in den USA lange Zeit unterdrückt und benachteiligt wurden.

Bewegende Gospellieder oft Leid der Sklaverei im Text

Die Gospellieder geben davon ein berührendes Zeugnis. –In diesem Zusammenhang erinnere ich an einen Mann, der in den USA schweres Unrecht erleiden musste, darüber aber nicht verbittert wurde: Der amerikanische Mittelgewichtsboxer Rubin, genannt „Hurricane“ Carter. Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts galt er als einer der besten Boxer der Welt und war bereits dem Weltmeistertitel nah. Aber: Er hatte eine dunkle Hautfarbe, und seine Erfolge und sein Auftreten waren dem amerikanischen Staat ein Dorn im Auge. 1966 soll er in New Jersey angeblich drei Wei-

ße ermordet haben. Von einem US-Gericht, ausschließlich mit weißen Geschworenen besetzt, wurde er zu dreimal lebenslänglicher Haft verurteilt. Zeugen verwickeltensich in Widersprüche. Spuren von Rubin Carter am Tatort fanden sich keine. Verurteilt wurde er trotzdem – von einer rassistischen Justiz aus ras-



Die moderne Sklaverei findet nicht vor unseren Augen statt, sondern im Ausland in Betrieben, die billige Kleidung oder andere Produkte für uns produzieren.

Foto: Aira/pixelio

sistischen Gründen. Als Rubin Carter ins Gefängnis musste, ging er mit dem Bewusstsein dorthin, dass er unschuldig war und sich seine Würde bewahren wollte. Bürgerrechtler arbeiteten an seiner Freilassung. 1975 schrieb Bob Dylan sein Lied „Hurricane“ über den Skandal, dass der dunkelhäutige Box-Profi unschuldig verurteilt worden war.

Doch es dauerte weitere zehn lange Jahre, bis Rubin „Hurricane“ Carter endlich frei kam – das war 1985. Nach seiner Freilassung arbeitete er für die Opfer von Justizirrtümern, der Mann, der selbst 19 Jahre zu Unrecht im Gefängnis saß. Über 15 Runden geht ein Boxkampf. Seine Autobiographie nannte er „Die 16. Runde“. 1999 wurde seine Lebensgeschichte in Hollywood mit dem Titel „Hurricane“ verfilmt. Im Alter von 76 Jahren ist Rubin Carter als geachteter und anerkannter Mann an Krebs verstorben. Nur wegen seiner schwarzen Hautfarbe saß er 19 Jahre lang unschuldig im Gefängnis – von einem rassistischen US-Gericht verurteilt. Aber er bewahrte sich seine Menschlichkeit und seine Würde.

Matthias Maupai, Pfarrer

Ein Raum zum Bleiben

Die Liebe ist nicht nur ein Gefühl, das wieder vergeht. Sie ist ein Raum, in dem man bleiben kann. Wir können die Liebe Gottes nicht nur für uns genießen. Wir müssen sie weiterfließen lassen zu den Menschen. Sonst stockt sie. Und dann bricht der Raum der Liebe zusammen, in dem es sich so gut wohnen lässt.

Anselm Grün



Nun ist es eineinhalb Monate her, dass eine große Flutwelle das Ahrtal nach starken Regenfällen in der Eifel verwüstet hat.

Foto: VG Monsheim

Gemeinsamer Gottesdienst für die Flutopfer im Ahrtal

In einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst wollen die Spitzen der christlichen Kirchen der Opfer der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands gedenken. Der Gottesdienst soll am Samstag, 28. August, im Aachener Dom stattfinden, wie die katholische Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) Anfang Juli mitteilten. Er wird ab 10.05 Uhr live übertragen im Fernsehen und im Internet.

Im Fernsehen sind Bilder zerstörter Häuser und verzweifelte Menschen zu sehen, im Radio hören wir immer wieder Solidaritätsbekundungen von Unternehmen, Berufskollegen, Vereinen und vielen Privatpersonen. Manche Menschen machen sich einfach auf, lassen ihre Sachen zuhause liegen und helfen bei den Aufräumarbeiten nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal.

Das Hochwasser hat bei vielen Menschen großes Leid verursacht. Wer helfen möchte, findet unter www.ekd.de/Flut Hilfsangebote und Infos. Spendenkonto Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe, IBAN DE 9350601901014155020, Stichwort: Hochwasserhilfe.

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Georg Bätzing, der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm sowie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), Erzpriester Radu Constantin Miron, wollen mit Vertretern anderer Religionen den Gottesdienst gestalten. Betroffene, Helfer, Notfallseelsorger sowie die Verfassungsorgane und Vertreter der Bundesländer sollen eingeladen werden. „Die vielen Toten, die Trauernden und alle, die jetzt vor den Trümmern ihrer Existenz stehen, sollen nicht vergessen sein“, erklärten Bätzing und Bedford-Strohm. Der Ort sei gewählt worden, weil Aachen zentral in Europa liege. Denn auch die Niederlande, Belgien und Luxemburg seien von der Flutkatastrophe betroffen. *ekd*



Freude bei allen (v.l.): Peter Wasem, Erich Reisinger und Pfarrer Matthias Maupai.



Hilfe kam auch von Gerd Haffner und Jürgen Worster sowie den benachbarten Anwohnern.

Instandsetzung der Kirchenmauer in Alsenbrück

Viel ehrenamtliche Hilfe geleistet

Die Kirchenmauer in Alsenbrück ist in die Jahre gekommen: Der Verputz bröckelte ab, stellenweise drang Feuchtigkeit ins Mauerwerk, es bestand dringender Handlungsbedarf.

In Zeiten geringer Finanzbudgets und knapper Handwerkerressourcen keine leicht zu bewältigende Aufgabe.

Presbyter Peter Wasem nahm sich der Herausforderung an. Er organisierte und

koordinierte den Arbeitseinsatz der ehrenamtlichen Helfer, die von Juni bis August die Kirchenmauer fachgerecht sanierten und ihr einen neuen Anstrich verpassten.

Historisch betrachtet handelt es sich bereits um die dritte Mauer vor der Alsenbrücker Kirche. Nach der Fertigstellung der Kirche 1763 innerhalb der vorhandenen Ummauerung, war diese 50 Jahre später baufällig geworden. Die Kirchenmauer wurde 1816 abgerissen und durch eine neue ersetzt.

Die Kosten wurden damals von Ludwig von Gienanth übernommen. 1933 war ein Stück Mauer eingefallen und musste neu aufgesetzt werden. Anlässlich der großen Kirchenrenovierung 1988 wurde auch über die aus Sandstein bestehende Mauer „geputzt“. Einzig das Stück hinter dem unmittelbar an die Kirchenmauer angrenzende Häuschen der Bushaltestel-

le blieb blank, weil man schlicht zum Verputzen nicht drankam.

In diesem Sommer verschafften die ehrenamtlichen Handwerker, allen voran Erich Reisinger, Gerd Haffner und Jürgen Worster, sich den notwendigen Zugang. Die Holzverkleidung der Bushalte wurde entfernt, die porösen Sandsteine wurden blankgelegt, ausgespült, ausgekratzt, mit Haftgrund vorbereitet und neu verfugt. Das feuchte Mauerwerk konnte so abtrocknen und der Wartepplatz wirkt zudem jetzt freundlich hell und aufgeräumt. Ursprünglich sollte die Ausbesserung der Kirchenmauer nur für die paar Quadratmeter neben der Haltestelle stattfinden. Es zeigte sich im Verlauf der Arbeiten aber, dass die marode Mauer besser komplett saniert werden sollte, da Spritzwasser von der Straße und Salzurückstände vom Winterdienst den Verputz stellenweise unterhöhlt hatten.

Mit dem Hochdruckreiniger wurde die Mauer gesäubert, loser Verputz abgeklopft und Neuer aufgebracht. Für den Endanstrich wurde in Abstimmung mit Stefanie Müller von der Bauabteilung der protestantischen Landeskirche Speyer das richtige Material und der Farbton ausgewählt. Ersatz für einen kaputten Abdeckstein kam von Philipp Schmitt vom Wäschbacherhof, der die



Erich Reisinger beim Putzabschlagen.

Fotos: Peter Wasem



Der Fachwerkgiebel der Pfarrscheune

Deckplatte gerne für den guten Zweck zur Verfügung stellte.

Durch die vielen Arbeitsstunden in Eigenleistung konnte das knappe Budget für die Renovierung gut kompensiert werden. Zusätzliche Unterstützung erhielten die vier Ehrenämter durch die Nachbarschaft vor Ort. Strom und Wasser konnten im Anwesen Graf bezogen werden, Familie Kirsch/Klein versorgte die Männer regelmäßig mit Espresso und Siegfried May half mit einem Verlängerungsschlauch aus.

Pfarrer Matthias Maupai zeigte sich dankbar und erfreut über so viel Engagement aus der Kirchengemeinde. Er bedankte sich bei den Helfern sehr herzlich.

Für Peter Wasem fanden neben den Arbeiten an der Mauer kleine, nette Begebenheiten im Zusammenhang mit dem Gotteshaus statt. So hielt er spontan für zwei Amerikaner eine Kirchenführung in Englisch, ein vorbeiziehender Pilger wurde mit Mineralwasser versorgt und sehr begeistert zeigte sich ein pensionierter Bergmann aus dem Erzgebirge, dem er bei der Kirchenführung in Alsenbrück den Bezug der Familie Gienanth zur lokalen Bergbaugeschichte schildern konnte.

Erich Reisinger äußerte sich sehr zufrieden mit dem geschaffenen Werk: „Zum einen ist die renovierte Kirchenmauer optisch eine Bereicherung und trägt zur Verschönerung des Dorfbildes in Alsenbrück bei und zum anderen hat es auch Spaß gemacht. Vor allem die Gespräche über ‚Gott und die Welt‘ in den Kaffeepausen“, schmunzelt er.

Sozusagen in Sichtweite stünde für ihn auch noch ein weiteres Projekt an. Der Fachwerkgiebel an der Pfarrscheune

muss in absehbarer Zeit restauriert werden. Dort sind Bretter auszutauschen, zu streichen und die Fachwerkfelder neu mit Lehm auszufüllen. Was hierzu fehlt, ist ein Gerüst. Wer möglicherweise der Kirchengemeinde ein Gerüst für die Dauer der Arbeiten für ein kleines Entgelt zur Verfügung stellen könnte oder jemanden kennt, der dazu bereit wäre, möge sich bitte beim Pfarramt melden. Jede Hilfe und Unterstützung sind willkommen. *Peter Wasem*

Der Juli stand in den Kirchengemeinden im Zeichen der Konfirmation

Am 4. Juli war es in Sippersfeld für die Konfirmanden des Jahrganges 2020 soweit. In zwei festlichen Gottesdiensten konnten zunächst vier Jugendliche aus Sippersfeld und im Anschluss in einem weiteren Gottesdienst die vier aus Breunigweiler den Segen erhalten, ein weiterer Konfirmand wurde bereits einige Wochen zuvor kon-



Konfi Jahrgang 2021 aus Sippersfeld (v.l.): Celia Vogel, Theresa Schuler, Amelie Deutschle und Lukas Schwalter entschieden sich für den irischen Segen: „In Euren Herzen möge die Gewissheit wohnen, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.“ Foto: Angela Barchet

firmt, da er am 4. Juli nicht anwesend sein konnte. Durch die Teilung der Gruppe konnten die Corona-Bestimmungen gut umgesetzt werden und gleichzeitig die Anzahl der Gäste der einzelnen Familien berücksichtigt werden. Nicht ganz so lange mussten sich die Konfirmanden aus diesem Jahr gedulden: Die Konfirmation von März konnte noch vor den Sommerferien gefeiert werden. In Ims-

bach wurde am 11. Juli gefeiert, in Sippersfeld am 18. Juli 2021. Hier gestaltete sich die Vorbereitung anders, da keine Freizeit stattfinden konnte. So musste die Vorbereitung in der Konfirmandenstunde erfolgen, was sehr schade war und nicht mit der Atmosphäre einer Freizeit vergleichbar ist. In Imsbach wurde das Konfirmations ABC vorbereitet und die jungen Leute konnten im Gottesdienst

erklären, was sie mit Kirchen und Glauben verbinden, die Grundlage dazu boten die Anfangsbuchstaben von Konfirmation. In Sippersfeld wünschten sich die Konfirmanten das Thema „Regenbogen“ mit dem Schwerpunkt auf Toleranz. Hier hatten die Diskussionen rund um die Fußball-EM einen klaren Einfluss auf die jungen Menschen gehabt. Sie entschieden, dass an ihrer Konfirmation, Regenbogenfarben in der Kirche geflaggt werden. Vorbereitungen wurden auf einen Samstag verlegt, sodass ein bisschen Gruppengefühl neben der üblichen Konfi-Stunden entstehen konnte. Abschluss dieser Vorbereitungen war ein leckeres gemeinsames Mittagessen mit Eis zum Nachtsch. So konnten nun alle Konfirmanten der letzten beiden Jahren mit dem Segen Gottes in die Sommerferien ziehen.

Angela Barchet

Kirche mal ganz trocken in Zahlen

Sein Leben mit der Kirche leben

Kirche ist für die Menschen da: Besonders dann, wenn das Leben in eine neue Richtung geht und die Erinnerung an Gottes Gegenwart Halt und Wegweisung gibt, sagt Dr. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Dies zeigt sich auch ganz konkret in trockenen Zahlen, hier aus dem Jahr 2019.

Im Jahr 2019 wurden in Deutschland 160 000 Menschen evangelisch getauft. In der kirchlichen Tradition findet die Taufe überwiegend im ersten Lebensjahr statt. Manche Eltern möchten ihr Kind selbst entscheiden lassen, ob es sich zum christlichen Glauben bekennen will.

Dann findet die Taufe häufig im zeitlichen Zusammenhang mit der Konfirmation statt oder kann auch anstelle der Konfirmation im Konfirmationsgottesdienst vollzogen werden. Neben 146 000 Kindertaufen gab es 2019 rund 14 000 Erwachsenentaufen (nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres). Besonders in den östlichen Bundesländern lassen sich Menschen taufen, die erst im Erwachsenenalter zum Glauben gefunden haben.

Rund 157 000 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren haben sich 2019 für die Konfirmation entschieden. Während ihrer ein- bis zweijährigen Konfirmantenzeit haben sie sich mit Glaubensfragen beschäftigt und mit gelebtem Glauben und christlichem Engagement vertraut gemacht. Im Konfirmationsgottesdienst übernehmen sie dann in Erinnerung an ihre Taufe Verantwortung für ihr Christsein.

Die Beziehung zur Kirche ändert sich für viele junge Erwachsene mit Studium und Ausbildung, mit Wegzug aus dem Elternhaus und beruflichem Start. Die Kirche bietet auch in dieser Zeit des Lebens Begleitung, zum Beispiel mit Studierendenseelsorge, mit Bildungs-, Gemeinschafts- und religiösen Erlebnisangeboten. Viele evangelische Christen zeigen ihre Verbundenheit dadurch, dass sie sich ehrenamtlich engagieren. *ekd*

In alten Akten geblättert

Historiker Peter Wasem fand folgende Zeilen in den Kirchenblättern von Alsenbrück.

Vor nunmehr 130 Jahren im Jahr 1891 geschehen: Am 2. Oktober 1891 starb Lehrer Johann Adam Franck in Alsenbrück nach 45jähriger Wirksamkeit. Auf dem Heimweg von Winnweiler abends wurde er unterhalb des Winnweilerer Kirchhofs vom Schlag getroffen und am nächsten Morgen als Leiche aufgefunden. An seiner Stelle wurde im Herbst 1891 Philipp Bernhard aus Reiffelbach, damals Schulverweser in Dielkirchen, zum Schullehrer in Alsenbrück ernannt.

Vor nunmehr 120 Jahren im Jahr 1901 geschehen: In den Schulen hatten die Lehrer in den letzten Jahren wiederholt Anlaß über Rohheiten und unehrerbietiges Benehmen der Schüler zu klagen. Die Schuld tragen meist törichte, verblendete Eltern, die nicht einsehen, daß sie mit der Autorität der Schule auch die ihrige untergraben. Besonders den Sonntagsschülern gegenüber wäre eine strengere Beaufsichtigung seitens der Ortspolizei dringen zu wünschen, namentlich an Sonntagabend, in der Kirchweih- und Silvesternacht und bei ähnlichen Gelegenheiten.

Vor nunmehr 110 Jahren, im Jahr 1911 geschehen: Am 12. März 1911 wurde der Geburtstages des Prinzregenten Luitpold in gut besuchtem Festgottesdienst feierlich begangen. An der Hand des Textes Spr. Sal. „ein treuer Mann wird gesegnet sein“ entwarf der Unterzeichnete ein kurzes Lebensbild des verehrungswürdigen greisen Fürsten.

aus den Kirchenblättern

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern. Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andere, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen, der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, es will uns Stuf um Stufe heben, weiten.

Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.

Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Hermann Hesse

Zum Buß- und Bettag

Lieber himmlischer Vater!

Danke für deine Geduld mit uns. Erst viel später erkennen wir, die Geduld der Eltern, die starke Hand, die Liebe und alles, was man im Laufe eines Erziehungsprozesses erfahren hat.

Ehe man das alles so recht begreift, vergeht viel Zeit. Wir sehen deine Güte, deine Liebe und deine Geduld und danken dir. Amen.

Hans-Dieter Koschei

Bethel – mehr als nur Integration Behinderter oder Kranker

Kleidersammlungen in den Gemeinden starten wieder

Gesund oder krank, behindert oder nicht – in Bethel sind wir davon überzeugt, dass alle Menschen in ihrer Verschiedenheit selbstverständlich zusammen leben, lernen und arbeiten können. Seit 150 Jahren setzen sich die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel für alle ein, die auf Hilfe, Unterstützung oder Assistenz angewiesen sind.

Dabei wird kein Halt gemacht vor Themen, die ansonsten in der Gesellschaft kaum auf die Tagesordnung kommen wie der Suizid. Im September wird im Evangelischen Klinikum Bethel eine Fachtagung stattfinden, die den Fokus auf Suizidprophylaxe richtet.

Jedes Jahr nehmen sich rund 10 000 Menschen das Leben. Experten schätzen, dass auf einen Suizid statistisch gesehen zehn bis 20 Suizidversuche kommen. Suiziden vorzubeugen ist das Ziel der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention. Das Evangelische Klinikum Bethel richtet am 17. und 18. September die 48. Jahrestagung der „DGS“ aus.

Getreu dem Leitgedanken von Friedrich von Bodelschwing: „Es geht kein Mensch über diese Erde, den Gott nicht liebt“ nimmt sich Bethel auch dem Suizid an. In Bethel, hebräisch für „Haus Gottes“, achten wir die Würde jedes Einzelnen und schützen sein Recht auf persönliche Entfaltung. Der christliche Auftrag ist bestimmend für das Leben und Arbeiten in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Die Würde eines jeden Menschen ist nicht abhängig von seinen Fähigkeiten oder Leistungen. Sie ist gottgegeben und darum unantastbar. Unsere Hilfe soll dazu beitragen, diese Würde zu wahren.

GB

In unseren Gemeinden wird die **Bethelsammlung** an folgenden Tagen durchgeführt:

Alsenbrück-Langmeil: Von Montag, 11. Oktober bis Freitag, 15. Oktober; Abgabestelle: Altes Pfarrhaus, Alsenztalstraße 21.

Imsbach: Von Montag, 11. Oktober bis Freitag, 15. Oktober; Abgabestelle: Garage am Pfarrhaus, Ortsstraße 6.

Breunigweiler: Samstag, 16. Oktober; die Kleidersäcke werden vor die jeweilige Haustür gestellt und von 9 bis 11 Uhr abgeholt.

Sippersfeld: Samstag, 16. Oktober von 9 bis 16 Uhr; Abgabestelle: Feuerwehrgerätehaus, Hauptstraße 24.



Kein leichtes Unterfangen war es die alte Leiter aus dem Glockenturm zu bekommen und die neue Leiter dort zu platzieren. Dazu wurde ein Spezialkran der Firma Michel mitten im Dorf aufgebaut. Foto: Schwarzer

Neue Leiter in den Glockenstuhl

Holzwanne in der alten Leiter – keine Sicherheit mehr

Bei der letzten Glockenwartung der Kirche in Breunigweiler gab es eine Beanstandung durch die Servicefirma.

Die, vielleicht schon gut 100 Jahre alte Holzleiter, die vom Niveau der Decke des Kirchenschiffes in den Glockenstuhl führt, wurde als gefährlich eingestuft. Gründe waren starker Holzwurmbefall und einige Sprossen, die sich – wohl schon immer - drehten. Insgesamt könnte man die Leiter auch mit „abenteuerlich“ bezeichnen. Das Presbyterium nahm sich der Sache an und holte alternative Angebote ein für eine Treppe aus Holz, Stahl und Aluminium. Die Kosten schwankten zwischen 2 000 und 4 220 Euro. Durch Nachfragen wurde eine Firma in Landau an der Isar gefunden, die eine „maßgeschneiderte“ Alu-Treppen-

leiter mit Handlauf für 565 Euro fertigte und ins Haus lieferte. Mit der renommierten Schreinerei Michel aus Breunigweiler, die auch weit über RLP hinaus arbeitet, bekamen wir beste fachmännische Hilfe für die Montage. Um die alte schwere Holzleiter durchs Turmfenster raus- und die neue Treppe reinzubringen, besitzt Herr Reiner Michel einen spektakulären Teleskop-Stapler, der auch noch den passenden Namen MANITOU hat. Dieser wurde gleich mal ausprobiert, ob er für Turmarbeiten ganz oben, die hoffentlich nie nötig werden, geeignet sei. Das Bild zeigt es: Manitou schafft das! *Presbyterium Breunigweiler*

Neue Präparanden

Die Anmeldungen für die neuen Präparanden aus unseren Kirchengemeinden, die im Jahr 2023 Konfirmation feiern werden, finden an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 7. September, 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus Imsbach für Imsbach und Alsenbrück-Langmeil

Donnerstag, 9. September, 18 Uhr in der Prot. Kirche Sippersfeld für Sippersfeld und Breunigweiler. *Pfr. Maupai*

Imsbach

Seniorenachmittag – weiterhin finden noch keine Seniorenachmittage aufgrund der Corona-Pandemie statt. Die Kirchengemeinden wünschen allen, dass sie gesund bleiben.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden am Sonntag, 5. September, am 19. September und am 3. Oktober 2021, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach statt. Natürlich unter Einhaltung der Corona-Regeln. Bei schönem Wetter werden die Gottesdienste im Freien vor dem Gemeindehaus durchgeführt. Weitere Termine nach den Herbstferien stehen noch nicht fest. Sie werden in der Winnweiler Rundschau veröffentlicht. Wir freuen uns auf Euch! Annalena Rutz, Martina Sprenger und Annette Gros.

Präparandenunterricht – Dienstag, 14. und 28. September, 26. Oktober, 16. und 30. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstag, 7. und 21. September, 5. Oktober, 2. und 23. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – es werden noch keine konkreten Termine bekanntgegeben. Es wird die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie abgewartet.

Leitung: D. Herres, S. Graf, S. Kreinbihl und H. Becker

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstag, 16. und 30. September, 28. Oktober, 18. November und 2. Dezember, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche in Sippersfeld!

Konfirmandenunterricht – Donnerstag, 9. und 23. September, 7. Oktober, 4. und 25. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche in Sippersfeld!

Seniorenachmittag – wegen der Corona-Pandemie finden bis auf weiteres keine Treffen statt.

Breunigweiler

Seniorenachmittag und **Frauenkreis** – beide Veranstaltungen finden aufgrund der Corona-Pandemie derzeit noch nicht statt.

Präparandenunterricht und -anmeldung – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle



Das Pfarrgartenfest in Imsbach, die Kerweggottesdienste, der Mitarbeiterausflug der vier Gemeinden und das Gemeindefrühstück in Alsenbrück-Langmeil müssen auch in diesem Jahr leider coronabedingt ausfallen.

Aus dem Pfarramt: Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de.

Freud und Leid

Taufen:

- Mia Sophie Kapp am 19. Juni 2021 in Sippersfeld
- Lina Glaß am 27. Juni 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Max Glaß am 27. Juni 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Marise Martin am 15. August 2021 in Sippersfeld

Hochzeiten:

- Thilo Armbrust und Corinna Armbrust, geb. Bauer am 23. Juli 2021 in Imsbach
- Steffen Barchet und Sarah Barchet, geb. Schneider am 14. August 2021 in Sippersfeld

Beerdigungen:

- Reinhold Rech, 73 Jahre, am 2. Juni 2021 in Sippersfeld
- Richard Bergholz, 85 Jahre, am 2. Juni 2021 in Falkenstein
- Irmgard Michel, geb. Berg, 81 Jahre, am 23. Juni 2021 in Sippersfeld
- Anna Wallace, geb. Faust, 89 Jahre, am 18. August 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Helga Neumayer, geb. Fuldner, 81 Jahre, am 23. August 2021 in Imsbach

Den Weg den du immer gehst,
geh ihn anders,
er hat dir etwas zu sagen.
Die Augen, die du immer ansiehst,
laß sie sprechen, ohne zu antworten.
Laß sie nur sprechen.
Die Fragen, die dich beschweren,
laß sie noch an Tiefe gewinnen, sie,
und nur sie, öffnen dir Türen.
Das Gebet, dein stilles, richte es an
dich und erhöere dich, indem du dich
hörst. Ulrich Schaffer

September			
01.09.	Dieter Wurzbacher	Breunigweiler	84 Jahre
04.09.	Irma Dech	Sippersfeld	93 Jahre
06.09.	Gertrud Geißler	Bruchmühlbach	84 Jahre
09.09.	Helga Lehr	Imsbach	81 Jahre
10.09.	Hiltrud Gerber	Imsbach	76 Jahre
12.09.	Renate Kolb	Sippersfeld	79 Jahre
12.09.	Jürgen Ottnat	Sippersfeld	75 Jahre
12.09.	Rudolf Wegrzynowski	Imsbach	73 Jahre
13.09.	Heinrich Molter	Imsbach	81 Jahre
14.09.	Waltraud Daub	Sippersfeld	87 Jahre
14.09.	Wolfgang Graf	Alsenbrück	74 Jahre
15.09.	Ottmar Voltz	Sippersfeld	71 Jahre
16.09.	Erna Gaffran	Sippersfeld	85 Jahre
19.09.	Theo Schultz	Imsbach	80 Jahre
20.09.	Theodor Scholl	Sippersfeld	86 Jahre
23.09.	Gerda Schmidt	Breunigweiler	78 Jahre
23.09.	Margit Domehl	Breunigweiler	76 Jahre
23.09.	Nigel Vickers	Falkenstein	73 Jahre
23.09.	Hermann Raquet	Langmeil	71 Jahre

Oktober			
01.10.	Werner Müller	Imsbach	70 Jahre
04.10.	Rüdiger Hildenbrand	Sippersfeld	73 Jahre
04.10.	Werner Kuby	Sippersfeld	71 Jahre
06.10.	Eleonore Schmidt	Imsbach	87 Jahre
06.10.	Heinrich Uhl	Winnweiler	91 Jahre
08.10.	Klaus Sauer	Imsbach	79 Jahre
10.10.	Hans Kolb	Sippersfeld	94 Jahre
11.10.	Norbert Dech	Sippersfeld	73 Jahre
15.10.	H.-Walter Schönfließ	Sippersfeld	73 Jahre
20.10.	Marianne Selzer	Sippersfeld	86 Jahre
20.10.	Karl Michel	Sippersfeld	83 Jahre
25.10.	Kurt Lummel	Sippersfeld	73 Jahre
26.10.	Margot Vatter	Sippersfeld	76 Jahre
27.10.	Helga Hesse	Langmeil	83 Jahre
28.10.	Wolfgang Kolb	Sippersfeld	72 Jahre

29.10.	Norbert Bächle	Langmeil	81 Jahre
30.10.	Karl Ecker	Imsbach	75 Jahre
31.10.	Bernd Nagel	Sippersfeld	79 Jahre
31.10.	Jolande Gerber	Imsbach	74 Jahre
31.10.	Siegfried Fürst	Alsenbrück	70 Jahre

November

04.11.	Hella Kolb	Sippersfeld	79 Jahre
05.11.	Walter Brühmüller	Imsbach	81 Jahre
05.11.	Roswieta Schneickert	Langmeil	72 Jahre
07.11.	Gertrud Kneibert	Sippersfeld	87 Jahre
07.11.	Anneliese Jochim	Alsenbrück	85 Jahre
10.11.	Jost Haneke	Imsbach	71 Jahre
11.11.	Annitta Menges	Göllheim	82 Jahre
14.11.	Ursula Heinemeyer	Imsbach	80 Jahre
16.11.	Charlotte Weil	Langmeil	89 Jahre
18.11.	Helma Müller	Breunigweiler	75 Jahre
19.11.	Ruth Franck	Langmeil	87 Jahre
19.11.	Erika Frick	Langmeil	77 Jahre
20.11.	Ingrid Bernhardt	Breunigweiler	79 Jahre
20.11.	Lilli Müller	Imsbach	88 Jahre
20.11.	Helma Fischer	Langmeil	70 Jahre
22.11.	Walter Lommel	Imsbach	81 Jahre
22.11.	Wolfgang Schneickert	Langmeil	76 Jahre
24.11.	Marga Brucker	Langmeil	95 Jahre
26.11.	Friedrich Schläfer	Sippersfeld	73 Jahre
29.11.	Cornelia Vickers	Falkenstein	73 Jahre

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle, mild wie Wälderduft, die Weihnachtszeit. Und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle schöne Blumen der Vergangenheit. Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise, und das alte Lied von Gott und Christ bebt durch Seelen und verkündet leise, dass die kleinste Welt, die größte ist. *Joachim Ringelnatz*

Geburtstagssegen

Ich wünsche dir Augen, die dich sehen, und jemanden, der dir sagt: Danke, dass es dich so gibt, wie du bist.

Ich wünsche dir Mut, an Grenzen zu gehen, Träume, die sich erfüllen, und Güte, um anderen zu verzeihen.

Ich wünsche dir Neugierige, die auch hinter die Fassaden schauen, Hartnäckige, die dich nicht verletzen, Vertrauensvolle, die dich stärken.

Ich wünsche dir Geduld für den richtigen Moment, Türen, die sich öffnen, wenn du die Klinke drückst, und Zeit, das Schöne zu genießen.

Ich wünsche dir Zufriedenheit mit dir, Hoffnung, dass sich alles fügt, und Liebe, die dich herausfordert und aufrichtet und glücklich macht. *Gernot Candolini*

Zusammenhänge

Ich will die Liebe nicht als Endziel sehen, sondern als Weg zum tiefen Werden und Sein. Die Liebe erhält das Leben, nicht umgekehrt. Es geht nicht darum, die Liebe zu wiederholen, sondern das Sein zu vertiefen und die lebendigen Zusammenhänge zu begreifen. *Ulrich Schaffer*

Es gehört zum Lebendigsein, dass man Widerstand ist. *Ulrich Schaffer*

Mit den meisten unserer Handlungen versuchen wir nur, in unsere eigene Mitte zu gelangen. Nach Hause zu kommen, endlich bei uns selbst zu sein. Pfeil und Bogen zu sein. *Ulrich Schaffer*

September

- Fr. 03.09. 19 Uhr Breunigweiler - die Frauen in Breunigweiler holen den **Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu** in der Kirche nach.
- So. 05.09. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Alsenbrück mit Taufen (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 12.09. 9.30 Uhr Sippersfeld mit Taufe (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 19.09. 9 Uhr Alsenbrück mit Taufe (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach mit Taufe (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 26.09. 9.30 Uhr Breunigweiler: **Erntedank** m. A. (Pfr. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld: **Erntedank** m. A. und Taufen (Pfr. Maupai)

Oktober

- So. 3.10. 9 Uhr Imsbach **Erntedank** m. A. (Pfr. Matthias Maupai)
10.15 Uhr Alsenbrück: **Erntedank** m. A. (Pfr. Matthias Maupai)
- So. 10.10 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 17.10. 9 Uhr Alsenbrück (Lektor Gerd Buhrmann)
10 Uhr Imsbach (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 24.10. 9.30 Uhr Breunigweiler (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10.30 Uhr Sippersfeld (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
- So. 31.10., Reformationstag 9 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)

November

- So. 7.11. 9.30 Uhr Sippersfeld mit Taufe (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 14.11. **Volkstrauertag** 9 Uhr Alsenbrück (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
- Mi. 17.11. **Buß- und Betttag:** 18 Uhr Imsbach m. A. (Pfarrer M. Maupai)
Gottesdienst für alle vier Kirchengemeinden der Pfarrei Imsbach
- So. 21.11. **Ewigkeitssonntag:** 9.30 Uhr Breunigweiler (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
- Sa. 27.11. 15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gemeindehalle
in Imsbach – je nach Corona-Entwicklung
- So. 28.11. **1. Advent** 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
m. A. = mit Abendmahl

Geh mit Gottes Segen

Er halte schützend seine Hand über dir, bewahre deine Gesundheit und dein Leben und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut. Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint und Menschen, die dir in Frieden Herberge gewähren.

Der Herr segne, die dich begleiten und dir begebenen.

Er halte Streit und Übles fern von dir. Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns und schenke uns ein glückliches Wiedersehen.

Gerhard Engelsberger

Danke, dass du an mich denkst

Dein wohlwollender Blick,
dein wohlwollendes Wort,
deine wohlwollende Geste,
dein wohlwollender Gedanke
ist genau die Kraft,
die ich brauche, um über diesen Anstieg zu kommen.

Gernot Candolini

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist montags von 17.30 bis 18.30 Uhr, in jeder geraden Kalenderwoche geöffnet. Die Leitung haben Helena Gomes-Oester und Julia Lawler.